

# Antike Götterdarstellungen

## - Athena -

10

### Sophokles, Aias 36 - 133 (Teil III)

AI. *ζαῖον· Ἀθήνα, τίλλ' ἔργον ἑγὼ μαι,*  
*καίνας δὲ τίσις τῆδε κοῖζε ἄλλῃ δίκῃ.*  
AI. *σὺ δ' ὄν, ἐπειδὴ τίσις ἦδ' αἰετὸ δῆλον,*  
*ζυθὸ χιτῶν, γέρον μὲν ὄντα ἐννοεῖ.* 115  
AI. *ζυθὸ πρὸς ἔργον, τοῦτό σοι δ' ἑγὼ μαι,*  
*τοῦτόδ' αἰετὸ μοι σιμαζόν παραστάται.*  
AI. *ἀθάνα, Ὀδυσσεύ, τὴν θεῶν ἰσχὺν ὡσπ·*  
*τίσσοι τί, αἰετὸ τῶνδ' ἢ προνοήσασσας*  
*ἢ δῆλον ἀμείνον ἠρώσῃ τὸ καίμα;* 125  
O.I. *ἔργον μὲν οὐδὲν ὀδ' ἐπιεικτεῖν δὲ τιν*  
*δυστήρον ἔμπαζ, καίπερ ὄντα δυσμενῆ,*  
*ἀθροενκ' ἀπὴ σὺ κατεζεύχεται κακοῖ,*  
*οὐδὲν τὸ τοῦτον μᾶλλον ἢ τοῦμόν σκοπιόν.*  
*αὐθ' ἡμῶν ἡμῶν οὐδὲν ὄντα ἄλλο πλὴν* 135  
*εἶδεν, ὅσῃσι ζῶμεν, ἢ καὶ ἡμῶν σκαίν,*  
AI. *τοιαῖτα τοῖνυν εἰσοῦσθ' ἐπίσκοπον*  
*μὲν ποτ' εἴπατε αὐτὸς τίς θεὸς ἔπος,*  
*μὲν ἄρκον ἀπὸ μὲν, εἰ τίνας πλὴν*  
*ἢ χιτῶν βραῖνις ἢ μακροῦ πλοῦτον βραῖνι* 140  
*ὅς ἡμῶν κλάντι τε κἀνὶ πάλιν*  
*ἀπαιτα τὰνθρόπια τοῖς δὲ σόφρονα:*  
*θεοὶ γέρονται, καὶ στυγεῖσθαι τοῖς κακοῖ.*

### Übersetzung: R. Schofflaender

AIAS:  
Athena, laß es dir gesagt sein: andres – gern!  
Dies nicht! nein, grade das soll seine Strafe sein!  
ATHENA:  
Nun, wenn du gar zu gerne so verführst, dann tu's!  
Führ mit Gewalt den Vorsatz bis zum letzten aus!  
AIAS:  
Ich geh und mache mich ans Werk. Dir sag ich an:  
Steh mir mit solcher Tatkraft auch in Zukunft bei!  
*Er geht in sein Zelt zurück.*  
ATHENA:  
Odysseus, siehst du nun, wie stark die Götter sind?  
Gab's einen, der den Mann an Klugheit übertraf?  
Wer tat sich mehr hervor, wenn es zu handeln galt?  
ODYSSEUS:  
Ich kenne keinen. Mitleid fühlt mein Herz mit ihm  
In seinem Elend, wie er mich auch hassen mag.  
Denn daß so grauses Unheil ihn so fest umstrickt,  
Weiß mich auf mein Los grad so wie auf seines hin.  
Was sind wir denn, wir, die wir leben, allesamt?  
Hier seh ich's: bloße Bilder, Schatten, der nichts wiegt.  
ATHENA:  
Wenn du das wirklich einsiehst, nimm du selber nie  
Den Mund mit Prahlereien gegen Götter voll  
Und prunke nicht, wenn du dich überlegen weißt  
An Wucht der Faust, an unermeßlich reichem Schatz!  
Ein Tag genügt: er senkt, er hebt ein jedes Ding  
Im Menschenleben. Dem, der Maß hält, neigt der Gott  
Sich zu, doch er verabscheut den, der sich vergeht.

### Euripides, Ion 1553 - 1570

ΑΘΗΝΑ

*μὴ φεύγετ'· οὐ γὰρ πολεμίαν με φεύγετε,*  
*ἀλλ' ἐν τ' Ἀθήναις κἀνθάδ' οὖσαν εὐμενῆ.*  
*ἐπώνυμος δὲ σῆς ἀφικόμην χθονὸς* 1555  
*Παλλάς, δρόμῳ σπεύσασ' Ἀπόλλωνος πάρα,*  
*ὃς ἐς μὲν ὄψιν σφῶν μολεῖν οὐκ ἤξιον,*  
*μὴ τῶν πάροιθε μέμψις ἐς μέσον μόλη,*  
*ἡμᾶς δὲ πέμπει τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι·*  
*ὡς ἦδε τίκτει σ' ἐξ Ἀπόλλωνος πατρός,* 1560  
*δίδωσι δ' οἷς ἔδωκεν, οὐ φύσασί σε,*  
  
*ἀλλ' ὡς νομίξῃ 'ς οἶκον εὐγενέστατον.*  
*ἐπεὶ δ' ἀνεψόχθη πρᾶγμα μηνυθὲν τόδε,*  
*θανεῖν σε δέισας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων*  
*καὶ τῆνδε πρὸς σοῦ, μηχαναῖς ἐρρύσατο.* 1565  
*ἐμελλε δ' αὐτὰ διασωπῆσας ἀναξ*  
*ἐν ταῖς Ἀθήναις γνωριεῖν ταύτην τε σῆν,*  
*σέ θ' ὡς πέφυκας τῆσδε καὶ Φοίβου πατρός.*  
*ἀλλ' ὡς περαίνω πρᾶγμα, καὶ χρησμούς θεοῦ,*  
*ἐφ' οἷσιν ἔξενξ' ἄρματ', εἰσακούσατον.* 1570

### Übers.: J. J. Donner

ATHENE  
Flieht nicht! Es ist ja keine Feindin, die ihr flieht,  
Denn hier wie in Athen bin ich euch wohlgesinnt.  
Den Namen tragend deiner Stadt, erschien ich hier,  
Pallas, von Phoibos hergeeilt in raschem Lauf,  
Der selbst vor euer Auge sich zu treten scheut,  
Damit ihr ihn nicht tadelnd an Vergangnes mahnt,  
Und mich gesandt hat, um das Wort euch kundzutun,  
Daß dieses Weib dem Vater Phoibos dich gebar  
Und er dich jenem schenkte, der dich nicht gezeugt,  
Auf daß ein hohes Fürstenhaus dein eigen sei.  
Denn als die Sache völlig kund und offen war:  
Da – deinen Tod befürchtend durch der Mutter Hand  
Und ihren Tod durch deine – schritt er rettend ein:  
Der Herr Apollon wollte, dies verheimlichend,  
Erst in Athen enthüllen, daß sie die Deine sei  
Und du von ihr entsprossen und aus Phoibos' Blut.  
Doch um die Sache, der zulieb ich mein Gespann  
Geschirrt, und Phoibos' Gotteswort zu enden, hört!